

Versammlungskalender

Ort der Versammlung	Name der Vereinigung (gekürzt)	Tag	Stunde	Versammlungslokal	Bemerkungen
Bremen	Zwangsinningung	7. 3.	8 A.	Häfen 69	—
Cottbus	Freie Vereinigung	10. 3.	7 ¹ / ₂ A.	Kahlau, Turnstraße 10	—
Rostock	Zwangsinningung	5. 3.	7 ¹ / ₂ A.	Heydts Wintergarten	—
Cüstrin	Zwangsinningung des Kreises Königsberg	6. 3.	9 ¹ / ₂ V.	Hotel Mark Brandenburg	—
Waldenburg	Zwangsinningung	3. 3.	7 A.	Kath. Vereinshaus	—
Donaueshingen	Landesverband Badischer Uhrmacher	23. 3.	—	Hotel Lamm	Ausschußsitzung
Muskau	Verein Weißwasser- Muskau	3. 3.	1 N.	Kaffee Brambach	—
Gotha	Verein	11. 3.	2 N.	Restaurant Walther	—
Magdeburg	Zwangsinningung	4. 3.	8 A.	Landbunthaus, Neuerweg	—
Dessau	Verein	10. 3.	6 A.	Canitz Bierstuben	—
Nürnberg	Zwangsinningung, Kreis- verband f. Mittelfranken	13. 3.	2 N.	Restaurant Wartburg	—
Stuttgart	Landesverb. Württembg.	17. 3.	3 N.	König v. Württemberg	Bezirksvertretertag
Leipzig	Gesellschaft d. Freunde d. Lehrlings- u. Fach- schulwesens	2. 3.	6 A.	Gesellschaftshaus Tunnel	—

Interessengemeinschaft der westdeutschen Uhrmacher und Goldschmiede. Nach längeren Vorbereitungen traten die führenden Männer der vier Unterverbände am 17. Februar in Andernach zusammen, um am „Pfalz-, Rhein- und Ruhrtag“ gemeinsame Wege zu finden. Im gemeinsamen Leid erprobt, ist hier Kraft genug vorhanden, trotz und alledem an den Aufbau unseres Vaterlandes die besten Kräfte zu verwenden. Anwesend waren aus der Pfalz: Lutzsen. und Lutz jun. (Ludwigshafen), vom Rhein-Main-Gauverband: Baumbach (Wiesbaden), Michaelis (Mainz), vom Rheinisch-Westfälischen Verband: Schwank, Linnartz, Fulde und Koll (Köln), Rötzel (Wiesdorf), Hünteler (Essen), Schulz (Barmen), Kerkhoff (Neuwied), sämtliche Kollegen von Neuwied und Andernach, vom Westfälisch-Lippischen Verband: Le Claire und Langen (Bochum), Lindenberg und Trawny (Dortmund), Vertreter der Fabrikanten: Lückhoff (Köln), Zucker (Düsseldorf). Bei der Aussprache über Löhne und Reparaturpreise wird eine gemeinsame Kalkulationsaufstellung eingehend besprochen und angenommen. Dieselbe wird jeder Innung zugestellt mit einem jede einzelne Position behandelnden Kommentar. Die Liste liegt den englischen Besatzungsbehörden vor und ist von der Preisprüfungsstelle Köln genehmigt. Der Stundenlohn wird in Klasse C bis D auf 0,50 bis 0,70 Mk. festgesetzt. Hinsichtlich der Arbeitszeit wird folgender Beschluß gefaßt: Die heutige Versammlung der Vorstände der im besetzten Gebiet bestehenden Unterverbände des Zentralverbandes beschließen einstimmig in Anbetracht der heutigen Wirtschaftslage die Einführung der 54 stündigen Arbeitszeit in der Woche ausschließlich der Arbeitspausen. Es folgte eine Aussprache über Kalkulation der gängigsten Artikel und Festsetzung von Richtpreisen, wobei das Vorgehen der Besatzungsbehörden eingehend besprochen und an Hand von Beispielen erörtert wird. Beschluß: Allgemeine Unkosten 28 0/0, Aufschlag auf die Einkaufspreise für Artikel des täglichen Bedarfs 50 0/0, bei Luxusartikeln 75 bis 100 0/0 ohne Zoll. — In der Frage der Lehrlingsentschädigung wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Ausbildung des Uhrmacherlehrlings ist eine Wissensfrage. Sie erfordert zur Aneignung der notwendigen Handfertigkeit bis in das letzte Lehrjahr fortgesetzte zeitraubende Uebungsarbeiten. Der damit für den Lehrmeister verbundene Zeitaufwand ist so groß, daß von einer festgelegten Entlohnung für die einzelnen Lehrjahre nicht gesprochen werden kann. Wir empfehlen aber unseren Mitgliedern, bei Lehrlingen, die eine besondere Eignung für unseren Beruf besitzen und durch Fleiß zeigen, daß sie in ihren Arbeiten eine gut fortschreitende Entwicklung nehmen, diesen Fleiß durch entsprechende Belohnung weiter anzuregen. Es erfolgt sodann eine weitere Berichterstattung über verschiedene Fachklassen von Rheinland und Westfalen. Hier auf fand eine Aussprache über eine Anregung, betreffend Vertragslieferanten, statt. In der Nachkriegszeit sind in vermehrtem Maße Firmen aufgetreten, die an Private verkaufen. Es kann hier nur wiederholt werden: der Verkauf an Private ist verboten. Um diesem ruinösen Zustande zu steuern, sollen Verträge mit Lieferanten abgeschlossen werden, sogenannte Vertragslieferanten, die eine Abgabe von etwa 0,25 0/0 ihres Umsatzes an die Unterverbände zu entrichten haben. Dieser Vorschlag ist nicht neu, er ist vom Zentralverband vor Jahresfrist schon gestellt worden in Form einer Anerkennungsstelle. Er ist aber durchaus gesund und soll weiter ausgearbeitet werden. Schon heute liegen Zuschriften vor, die ein Einverständnis mit diesem Vorschlage geben. — Nach Ausführungen des Kollegen Schwank berichtet der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Verbandes über den Stand der Zollfrage. Dieser ist in der jetzigen Erhebung in der ganzen Höhe von niemand zu tragen. Die Ausführungen können zum Teil als vertraulich angesehen werden. Zur

Verlesung gelangt eine Eingabe der Handelskammer Dortmund an die Besatzungsbehörde. Diese wird den sämtlichen Kammern übersandt werden, um konzentrisch vorzugehen. Das besetzte Gebiet stellte sich auf (feststehende) Tatsachen ein, was kommen wird oder im Kommen begriffen ist, kann nicht als Faktor eingestellt werden. Auch die verschiedenen prozentualen Aufschläge können nicht in Betracht gezogen werden, der interalliierte Zolltarif, der bei Giradet (Essen) erschienen ist, gibt über Zollaufschläge normal eingeführter Waren erschöpfenden Aufschluß, etwas anderes kommt nicht in Frage. Es sind selbst für demontierte Waren Zollerschwernisse eingetreten. Empfohlen wird, überhaupt zur Zeit keine Waren einzuführen. Von einer papiernen Resolution wird abgesehen, sie wäre im jetzigen Stadium zwecklos. Nach wie vor ist der Standpunkt des besetzten Gebietes: Gleichstellung in Belieferung und Preisfestsetzung mit dem unbesetzten Deutschland.

Trawny, Vorsitzender des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher- und Goldschmiede-Verbandes.

Hildburghausen. (Vereinigung Werra-Feldatal.) Versammlung am 14. Februar. Des verstorbenen Kollegen Eckardt (Kaltennordheim) wurde gedacht. Kollege Möller (Salzungen) legte einen ausführlichen Bericht der schwierigen Kassenverhältnisse von 1923 dar. Es wurde eine summarische Abschlußzahlung für 1923 von 2 Mk. pro Mitglied beschlossen, ferner für Zentralverband, Unterverband und Vereinigung 2,50 Mk. pro Vierteljahr für die Zukunft. Die Reparaturpreise kommen nach der Reparaturpreisliste von Nr. 29 bis Schluß in Goldmark zur Berechnung. Flachgläser kosten 0,50, unter Nr. 210 1 Mk., Patentgläser 0,75 Mk., Savonnettegläser 1 Mk., Wecker (kleines Werk) 5 Mk., Wecker (großes Werk) 6,50 Mk., Trauringe 333 4 Mk., 585 6,50 Mk. pro Gramm. Es wurde dann nochmals darauf hingewiesen, daß alle Mitglieder laut § 8 verpflichtet sind, die festgelegten Preise als Mindestpreise zu halten. Gewählt wurden zum ersten Vorsitzenden Kollege Roßteutscher (Hildburghausen), zum zweiten Vorsitzenden Kollege Schlegel (Salzungen), zum Kassierer Kollege Werner (Eisfeld), zum Schriftführer Kollege K. Saam (Hildburghausen). Die Beisitzer der verschiedenen Ortsgruppen bleiben dieselben. Die nächste Hauptversammlung wurde für Anfang Juli in Salzungen in Aussicht genommen.

K. Saam, Schriftführer.

Ratibor. (Zwangsinningung für Ratibor, Leobschütz und Cosel.) Die Innung hielt am 10. Februar ihre erste diesjährige Vollversammlung ab. Der Obermeister Heller eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache. Der Kassierer Lange erstattete den Kassenbericht. Bei der Wahl eines Vertreters aus dem Uhrmacher- und Goldarbeiterhandwerk für die Vorbereitung zu den bevorstehenden Kommunalwahlen wurde Obermeister Heller einstimmig gewählt. Nach Festsetzung der neuesten Verkaufspreise und Anberaumung der nächsten Vollversammlung, die am 6. April stattfinden soll, wurde die Sitzung geschlossen. Abends um 7 Uhr vereinigten sich die Innungsmitglieder mit ihren Damen zu einem gemütlichen Unterhaltungsabend in Form einer Dorfkirchens.

Südlingen. (Oberbadischer Uhrmacherverein.) Am 17. Februar fand in Murg eine ordentliche Bezirksversammlung statt. Anwesend 18 Mitglieder. Die Verkaufspreise für Uhren, Metallwaren, Bijouterie, Optik usw. wurden einstimmig genehmigt und sollen jedem Mitglied schriftlich zugestellt werden. Gegen die zu hohen Preise der Uhrenfabrikanten wurde energisch Protest erhoben. An Beiträgen für das 1. Vierteljahr 1924 wurden von jedem Mitglied 4,50 Mk. eingezogen. Die nichtanwesenden Mitglieder werden aufgefordert, diesen Betrag umgehend an Herrn Kollegen Thoma in Waldshut